

# GEMEINDEPLANET ASCHACH

AUSGABE

JULI 22



## SO WEIT WIE MÖGLICH GEMEINSAM

Mit dieser grundsätzlichen Einstellung zueinander gelingt das Zusammenleben am besten. Das trifft im Privatbereich genauso zu wie am Arbeitsplatz oder im öffentlichen Leben.

Ein „Spezialfall“ ist die Gemeindepolitik. Es ist nicht immer ganz leicht, dass vier Parteien, die unbestritten oft verschiedene Ansichten vertreten, auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Grundlage und Voraussetzung jeder Diskussion sind Offenheit und der gleiche Wissensstand. Die Ausschüsse sind gute Orte, um in Ruhe miteinander verschiedene Themen aufzugreifen und auszudiskutieren und gegebenenfalls für Beschlussfassungen im Gemeindevorstand und Gemeinderat vorzubereiten.

Mich freut es, dass die Arbeit des Umweltausschusses, der auch für die öffentlichen Gebäude und den Tourismus zuständig ist, schon ein sichtbares Ergebnis gebracht hat: Die öffentliche Toilette im alten Rathaus ist saniert.

Wie die Vergangenheit am Beispiel Themenweg gezeigt hat, sind eine klare Kommunikation und ein Abstimmen von Vorhaben zwischen Tourismusverein und Gemeinde unverzichtbar. Als Obfrau des Ausschusses für Umwelt und Lebensraum ist es mir ein Anliegen, dass das in Zukunft gut funktioniert.

Die drei Fahnen an unserer Schiffanlegestelle in Aschach sind ein Symbol dafür, dass unterschiedliche Ebenen einträchtig nebeneinanderstehen können und dadurch in die gleiche Richtung wehen.

Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker sind von der Bevölkerung gewählt und sollen für sie und mit ihr Ziele und Maßnahmen für die Ortsentwicklung festlegen. Diese Beteiligung ist nun im Rahmen von Agenda 21 endlich möglich.

Ich wünsche uns allen viel Gemeinsames.

**JUDITH WASSERMAIR**

**POSTWURFSENDUNG**

im Sinne des Parteiengesetzes

BP-Wahl 22A042904 E

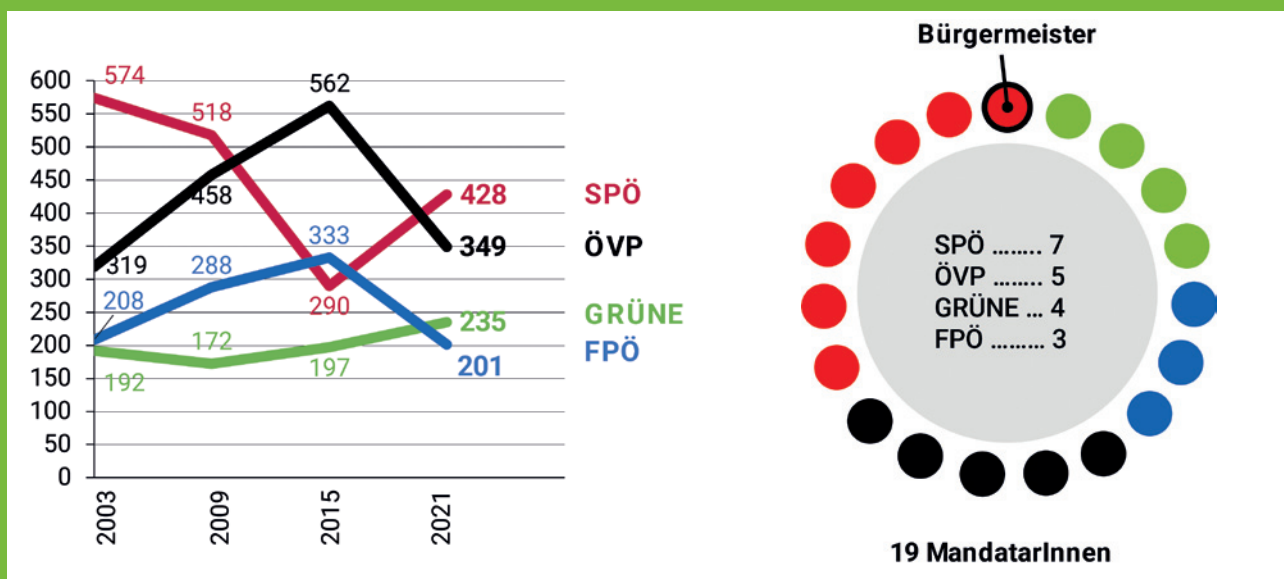


ÖSTERREICHISCHE POST AG | RM WAHLEN  
22A042904 E | VERLAGSORT 4040 LINZ



# DIE ZUSAMMENSETZUNG VON GEMEINDERAT, GEMEINDEVORSTAND UND AUSSCHÜSSEN

Grafiken: Erhard Wimmer



Seit der Gemeinderatswahl 2021 ist der Gemeinderat von 25 auf 19 Personen verkleinert. Die Anzahl der Mitglieder im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen wurde von 7 auf 5 Personen reduziert. Hier ist die SPÖ mit zwei, die ÖVP, die FPÖ und die Grünen jeweils mit einem Mitglied vertreten. Im Prüfungsausschuss ist unverändert jede Fraktion mit einem Mitglied vertreten.

## Gemeinderat:

Das Wahlergebnis der Gemeinderatswahl bestimmte die Sitzverteilung: 7 SPÖ, 5 ÖVP, 4 Grüne, 3 FPÖ.

## Gemeindevorstand:

Bürgermeister Mag. Dietmar Groiss (SPÖ), Vizebürgerm. Ramona Frandl (SPÖ), Mst. Herbert Hofer (ÖVP), Dr.<sup>in</sup> Judith Wassermair (GRÜNE), Thomas Radler (FPÖ).

## Prüfungsausschuss:

Obmann Mag. Manuel Gaadt (FPÖ) Stellvertreter Christoph Haider (FPÖ); Grünes Mitglied im Ausschuss ist Bettina Hartl, Ersatzmitglied Rosa Schnell.

## Ausschuss für Bildung und Kultur:

Bildungsangelegenheiten (Schule und Kindergarten) – Kulturangelegenheiten – Vereinsangelegenheiten – Integration – Sportangelegenheiten Obfrau Mag.<sup>a</sup> Birgit Koblinger (SPÖ), Stellvertreterin Vizebürgermeisterin Ramona Frandl (SPÖ); Grünes Mitglied im Ausschuss ist Mag.<sup>a</sup> Marie Ruprecht-Wimmer, Ersatzmitglied Johannes Wassermair.

## Ausschuss für Familie und Soziales:

Soziales – Familien- und Gesundheitsangelegenheiten – Senioren und Jugendangelegenheiten Obfrau Anita Schlagintweit (ÖVP), Stellvertreterin Petra Hirschberg, BA (ÖVP); Grünes Mitglied im Ausschuss ist Anneliese Dunzinger-Hinterhölzl, Ersatzmitglied Rosa Schnell.

## Bauausschuss:

Angelegenheiten der Raumplanung – Bauen (Wohn-, Kanal-, Wasser- und Straßenbau) – Digitale Infrastruktur – Verkehr – Wirtschaft – Wohnungsvergaben

Obmann Josef Jäger (SPÖ), Stellvertreter Ing. Robert Peter (SPÖ); Grünes Mitglied im Ausschuss ist Bekim Thaqi, Ersatzmitglied Dr.<sup>in</sup> Judith Wassermair.

## Ausschuss für Umwelt und Lebensraum:

Ortsbild – Ortsentwicklung – gemeinde-eigene Gebäude – Tourismus – Umweltangelegenheiten Obfrau Dr.<sup>in</sup> Judith Wassermair (GRÜNE), Stellvertreter Johannes Wassermair (GRÜNE); Mitglieder im Ausschuss sind Ing. Matthias Lucan (SPÖ), Michael Schrenk (SPÖ), Herbert Freller (ÖVP), Fritz Schaffrath (FPÖ). Ersatzmitglieder sind Dietmar Groiss, (SPÖ), Christa Groiss (SPÖ), Rosemarie Schwanter (ÖVP), Christoph Haider (FPÖ).

Weitere Informationen finden sich auf der Gemeindehomepage [www.aschach.at/Politik/Gremien](http://www.aschach.at/Politik/Gremien)

# ERSTES TREFFEN ZUR DIGITALISIERUNG IM RAHMEN DER AGENDA 21

## EIN PAAR EINBLICKE VON ERHARD WIMMER

Am 14. Juni fand das erste Treffen zum Thema „Digitalisierung“ statt. Dieser Kreis war der erste, der aus den vier vertiefenden Workshops im AVZ hervorgegangen ist und beschäftigt sich mit der Frage, wie wir Aschach mit digitalen Services attraktiver gestalten können, und zwar für BewohnerInnen, BesucherInnen, Wirtschaftstreibende und Kooperationspartner. Mehrwert für unsere Zielgruppen zu schaffen, wird bei dieser nutzerzentrierten Vorgangsweise im Fokus stehen und es

werden natürlich auch entsprechende Ideen aus den vertiefenden Workshops erarbeitet.

Das Team bestand aus 7 TeilnehmerInnen plus unserem Moderator Stefan Lettner (CIMA), der Agenda 21 als externer Projektleiter in Aschach begleitet und durch viel Erfahrung aus anderen Orten ein wertvoller Partner ist. In 2 Stunden wurden die ersten Zielgruppen definiert und erste Themenschwerpunkte für eine neue digitale

Plattform diskutiert. Ein paar besonders gelungene Beispiele anderer Gemeinden und mögliche Anbieter standen ebenfalls auf der Tagesordnung, womit der erste Workshop kurz nach 20 Uhr erfolgreich ausklingen konnte.

Wenn Sie sich durch das Thema angesprochen fühlen oder motiviert sind, beim Thema digitale Zukunft Aschachs mitzuarbeiten, sind Sie sehr herzlich eingeladen. Anmeldung bitte gerne per Mail an [lederhilger@cima.co.at](mailto:lederhilger@cima.co.at).

# DAFÜR STEHEN WIR: BETEILIGUNG VON BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

## VON MARIE RUPRECHT-WIMMER

Unsere Haltung ist einfach und klar: Wir sind nur von der Bevölkerung eingesetzt und es sollte in Zukunft mehr direkt von ihr entschieden werden. Es hat sich gezeigt, dass die Menschen ein klares Bild von der Gestaltung unseres Ortes haben und auch das Interesse besteht, darüber selbst zu entscheiden.

Deshalb freue ich mich sehr, dass die Workshopreihe des **Agenda 21-Prozesses** zu den Themenschwerpunkten: **ASCHACH BELEBEN, IN ASCHACH LEBEN** und **ASCHACH GESTALTEN** durch rege Beteiligung der Aschacher Bevölkerung sehr erfolgreich und vielversprechend umgesetzt werden konnte.

Die guten Gespräche, die lebendigen Diskussionen und die zahlreich eingebrachten Ideen machen deutlich, dass Bedarf besteht, die Bevölkerung in der ganzen Vielfalt ihrer Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse in anstehende Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse mit einzubinden.

Bis Herbst werden die Ergebnisse ausgewertet und das **Zukunftsprofil** für unsere Gemeinde durch unseren Projektpartner CIMA erstellt. Auch ein **Maßnahmenkatalog** wird ausgearbeitet. Parallel dazu wird bereits mit der Umsetzung einzelner Initiativen durch Eigenengagement von interessierten Personen begonnen.

Ein weiterer Workshop speziell für Jugendliche ist in Planung. Das Thema, dass es in Aschach keinen adäquaten Platz für Jugendliche und ihr spezielles Bedürfnis nach Begegnung untereinander gibt, ist nicht neu.

Es tritt aber da und dort immer wieder offensichtlich zu Tage. Oft sind Jugendliche und ihre Spuren unerwünscht, dort wo sie sich - mangels eines eigenen Ortes - notgedrungen zusammenfinden. Das sieht man am Beispiel der gemeinsamen Spielplatznutzung. Zusammen mit den Jugendlichen sollen in dem geplanten Workshop die Bedürfnisse und Wünsche erörtert und mögliche Lösungen erarbeitet werden.



Gestartet wurde dieser Prozess von der Arbeitsgruppe **ZUKUNFT ASCHACH** unter der Leitung von Werner Konrad. Das Kernteam dieser Arbeitsgruppe, dem ich seit einigen Jahren angehöre, ist gemeinsam mit dem Projektpartner CIMA damit betraut, den Agenda 21 - Prozess für unsere Gemeinde umzusetzen. Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten bedanken.



# MITEINANDER LEBEN

VON ANNELIES DUNZINGER-HINTERHÖLZL



Foto: Landesfeuerwehrjugend Bad Mühllacken

## IM PORTRAIT. MELIKA MORADI, GEBÜRTIGE AFGHANIN.

Sie kam als Flüchtling mit acht Jahren mit ihrer Familie aus dem Iran nach Aschach. Sie erzählt, wie sie in Aschach angekommen ist und was ihre Zukunftspläne sind.

**Name:** Melika Moradi  
**geboren am:** 14.04.2007  
**Geburtsort:** Teheran / Iran  
**Nationalität:** Afghanistan  
**Eltern:** Zahra Hosseini, Asadullah Moradi  
**Geschwister:** Matin (9 J.), Mikael (5 J.)  
**Beruf:** derzeit Schülerin, MS Hartkirchen  
**wohnhafte:** in Aschach seit Dez. 2015  
**Status:** anerkannter Asylstatus seit 2020  
**Hobbies:** begeistertes Mitglied der Feuerwehr Bad Mühllacken, Zeichnen  
**Lieblingsmusik:** alles bis auf Deutschrap  
**Lieblingessen:** Bolani (afghanisches Gericht)

**Annelies: Melika, wann bist du nach Österreich beziehungsweise nach Aschach gekommen, wie alt warst du da?**

Melika: Ich war acht Jahre alt und bin gleich in die 2. Klasse Volksschule in Aschach gekommen. Das war im Dezember 2015, meine Familie und ich sind in die Schiffergasse gezogen.

**Annelies: Wie war die Schule für dich?**

Melika: Ich war im Iran schon zwei Jahre in der Schule, in Aschach war dann alles neu und ungewohnt. Aber Deutschlernen ging schnell, ich habe das mit einer Lehrerin und mit Bildern

gelernt. Da war zum Teil ein separater Förderunterricht und dann war ich mit in der Klasse dabei.

**Annelies: Du bist dann in die MS Hartkirchen gekommen und bist auch jetzt dort in der Abschlussklasse. Hast du Lieblingsfächer?**

Melika: Ja, Geometrisches Zeichnen und Teile von Mathematik mag ich sehr.

**Annelies: Was sind deine Hobbies, Melika?**

Melika: Ich zeichne sehr gerne, vor allem mit Bleistift, Acryl...ich zeichne Dinge nach... Ja und mein großes Hobby ist die Feuerwehr Bad Mühllacken, die Jugendgruppe. Ich bin durch eine Freundin meiner Mutter dazugekommen. Mein jüngerer Bruder Matin war schon dabei ..., die Freundin von Mama hat mich gefragt, ob ich nicht auch Lust hätte, ... Ich hab's probiert, war einmal zuschauen und es hat mir gleich gefallen.

**Annelies: Was macht die Feuerwehr für dich so besonders?**

Melika: Ich kann den Kopf freibekommen, man denkt nur an das, was man jetzt als Nächstes machen muss, das erfordert hohe Konzentration. Mir gefallen die Staffelläufe, der Hindernislauf, die Bewerbe sind ein fixer Bestandteil. Die Feuerwehr, also die Menschen, die dabei sind, sind meine zweite Familie geworden, alle verstehen sich sehr gut. Es herrscht ein guter Teamgeist. Sehr viele Mädchen sind dabei. Ja und ich sitze jetzt nicht mehr alleine herum...

Man braucht sehr viel Disziplin, das regelmäßige Training ist sehr wichtig, auch wenn ich einmal keine Lust habe, gehe ich trotzdem hin.

**Annelies: Ich habe gehört, eine Weltmeisterschaft steht wieder bevor?**

Melika: Ja, vom 17. bis 24. Juli in Celje/ Slowenien. Ich und mein Bruder, das ganze Team freuen uns schon sehr, wir wollen gewinnen! Für das Training lasse ich schon mal einen Familienausflug sausen.

**Annelies: Melika, du beendest die Pflichtschule im Juli, hast du schon Berufspläne?**

Melika: Ja, ich beginne eine vierjährige Doppellehre in einer großen Firma in Wels, ich werde Konstrukteurin. Ich finde sehr spannend, dass ich die Dinge, die ich zeichne, auch in einer Praxiswerkstatt bauen lerne. Ich lerne etwas mit der Hand zeichnen, mit dem Computer, mir vorzustellen, wie das aussehen wird..., das gefällt mir.

**Annelies: Wie wirst du zu deiner Arbeitsstelle kommen?**

Melika: Das ist nicht einfach, ich muss um vier aufstehen, mit dem Bus nach Eferding, dann in den Zug umsteigen, ich bin schon 1,5 Stunden unterwegs. Ich will das unbedingt machen, darum werde ich darum kämpfen. Eventuell ergibt sich eine Mitfahrgelegenheit? Außerdem möchte ich so bald als möglich den L17 machen.

**„MENSCHEN FÜR DIE IDEE DER GEMEINSAMKEIT UND GEMEINSCHAFT ZU GEWINNEN, EGAL IN WELCHER GESELLSCHAFTLICHEN ROLLE SIE SICH BEFINDEN, EGAL WOHER SIE KOMMEN UND EGAL WELCHER RELIGION SIE ZUGEHÖREN, IST WOHL EINER DER WICHTIGSTEN SICHERHEITSTIFTER. DAS IST INTEGRATION.“**

**Dr. Wolfgang Kronsteiner, Landes-Feuerwehrkommandant**

**Annelies:** Was gefällt dir an Aschach, was würdest du dir für Jugendliche wünschen?

Melika: Ich mag die Menschen hier, die Landschaft, die Donau, es ist ruhig, außer im Sommer, da kann es schon passieren, da sind sehr viele Leute da und schauen dir förmlich beim Fenster rein...  
Ein Treffpunkt für Jugendliche wäre schön.

**Annelies:** Gibt es Zukunftspläne, neben deiner Arbeit als Konstrukteurin?

Melika: Ja, ich spare jetzt schon auf eine Reise nach London. Ich jobbe im Sommer am Wochenende in einem Café um Geld zu verdienen. New York interessiert mich auch.



**„DIE MENSCHEN BEI DER FEUERWEHR SIND MEINE ZWEITE FAMILIE.“**

**Melika Moradi**

**Annelies:** „Melika, verrätst du uns noch deine Lieblingsserie beziehungsweise Lieblingschauspieler:innen?“

Melika: Spider-Man: No Way Home, ja und halt Tom Holland, der ist der Spider-Man....

**Annelies:** Hast du ein Vorbild in deinem Leben?

Melika: Ja, meine erwachsene Kusine, sie hat einen guten Job, Familie, eigene Wohnung, sie ist selbstständig..., das möchte ich auch einmal haben.

**Annelies:** Melika, Danke für das Gespräch und alles Gute für dich!

## REPARIEREN STATT WEGWERFEN

### DER REPARATURBONUS

Der Reparaturbonus ist eine Förderaktion des Klimaschutzministeriums für die Reparatur von elektrischen und elektronischen Geräten.

#### Was wird gefördert?

Die Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten, die üblicherweise in privaten Haushalten verwendet werden. Auch ein Kostenvoranschlag ist förderbar.

#### Wie hoch ist die Förderung?

Jeder Reparaturbon deckt 50 Prozent der Reparaturkosten. Die maximale Förderhöhe beträgt 200 Euro.

#### Wer repariert das Gerät?

Mit der Suchfunktion auf

[www.reparaturbonus.at](http://www.reparaturbonus.at) lassen sich passende Reparaturbetriebe in der Nähe finden.

#### Was tun, wenn zwei Geräte kaputt sind?

Pro Elektrogerät kann ein Bon beantragt werden. Sobald dieser eingelöst wird, kann ein neuer Bon beantragt werden.

### DREI SCHRITTE ZUM REPARATURBONUS

1. Persönlichen Reparaturbon (= Fördergutschein) online auf [reparaturbonus.at](http://reparaturbonus.at) erstellen
2. Reparaturbon herunterladen und ausdrucken (oder digital speichern)
3. Reparaturbetrieb suchen und den Bonus bei der Reparatur einlösen



Alle Infos unter:  
[reparaturbonus.at](http://reparaturbonus.at)



# EIN KLEINER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ UND ZUR ENERGIEWENDE

## VON ROSA SCHNELL

Seit dem 24. Februar ist unsere Welt eine andere. Spätestens seit Putins brutalem Angriff auf die Ukraine ist uns bewusst geworden, dass wir die Energiewende schaffen müssen. Dafür braucht es das Engagement der Gesellschaft und jedes Einzelnen. Ich erkundigte mich bei der Energieberatung des OÖ Energiesparverbandes nach meinen Möglichkeiten und im Speziellen nach einer Photovoltaik-Anlage. Bei einem persönlichen kostenlosen Beratungsgespräch wurden Details geklärt. Um für meinen

### TIPP

#### Energieberatung des OÖ Energiesparverbandes:

beratung@esv.or.at  
0732-7720-14860



Bedarf eine geeignete und effiziente Lösung zu finden, waren Baupläne des Hauses, der Energieausweis, die Heizkostenabrechnung und die Stromrechnung erforderlich.

In der Folge holte ich Angebote ein und erteilte den Auftrag über eine 9.60 kWp-Anlage.



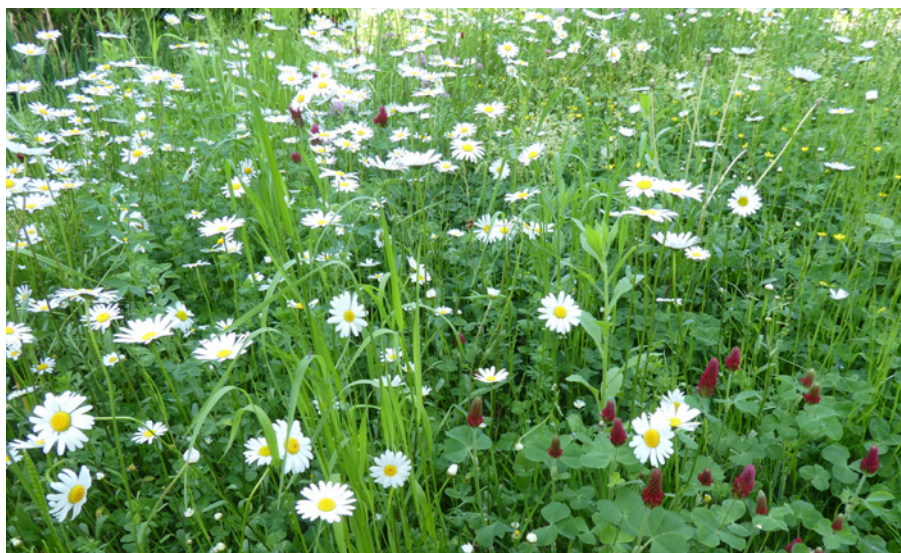
Es sind zwar derzeit die Lieferzeiten sehr lange, der Speicher kann erst im Herbst geliefert werden, die Anlage ist aber bereits montiert. Es ist ein kleiner persönlicher Schritt in eine nachhaltigere Zukunft.

## NATUR IM GARTEN – GESUND HALTEN, WAS UNS GESUND HÄLT

Ein Naturgarten steht für ökologische Gestaltung und nachhaltige Bewirtschaftung. Mit der „Natur im Garten“- Plakette wird gezeigt, dass im Garten die Natur einen Platz hat.

### Das bedeutet:

- Verzicht auf Pestizide, dafür Spritzen mit Brennesseljauche und Ackerschachtelhalmextrakt
- Verzicht auf chemisch-synthetische



Dünger, dafür mulchen

- Verzicht auf Torf, um die Torflandschaften nicht zu zerstören

### Andere Elemente sind zum Beispiel:

- wildes Eck
- Kräutergarten
- Blühstreifen
- Gemüsebeete
- Obstgarten und Beerensträucher
- Vogelbad
- seltener Gras mähen wegen der Insekten
- Komposthaufen
- Regenwassernutzung
- umweltfreundliche Materialien, kein Plastik
- Nützlingsunterkünfte

### Informationen unter:

www.gartenland-ooe.at  
ooe@gartentelefon.at  
0732 7720 17720



# SPIELPLÄTZE

## GEMEINDERATSITZUNG 14.2.2022

### Antrag der OÖVP Aschach/Donau bezüglich rauchfreie Spielplätze in Aschach/Donau – Beratung und Beschlussfassung.

Aus dem Antrag:

Der Gemeinderat von Aschach an der Donau möge sich der Initiative „**rauchfreie Spielplätze**“ (von der OÖ Kinderwelt und dem OÖ Familienbund ins Leben gerufen) anschließen und die Spielplatznutzer/-innen für das Thema sensibilisieren.

Antrag der ÖVP:

Der Gemeinderat möge Folgendes für öffentliche Spielplätze beschließen: Die Anbringung von Hinweistafeln, dass Kinderspielplätze in unserer Gemeinde „rauchfreie Spielplätze“ sind.

#### **Wortmeldung Dr.<sup>in</sup> Judith Wassermair:**

Grünanlagen und Kinderspielplätze fallen in den Aufgabenbereich des Ausschusses für Umwelt und Lebensraum. Zigarettenstummel auf Kinderspielplätzen ist ein fast klassisches Thema für diesen Ausschuss, sodass es meine Aufgabe als Obfrau ist, mich damit eingehend auseinanderzusetzen. Der Umweltausschuss hat – wie die anderen Ausschüsse auch – meist nur eine vorberatende Funktion. Beschlüsse fällt dann der Gemeindevorstand oder Gemeinderat.

Es gibt zwei Gruppen von Rauchenden auf dem Spielplatz, die unterschiedlich zu betrachten sind. Einerseits die, die Zigarettenstummel einfach liegen lassen und andererseits diejenigen, die die Zigarettenstummel mitnehmen oder an Ort und Stelle richtig entsorgen. Zigarettenstummel finden sich nicht nur auf den Spielplätzen, sondern überall entlang der Promenade und auf den Grünflächen, wo sich ebenfalls viele Kinder aufhalten.

Wesentlich ist die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, wie problematisch weggeworfene Zigarettenreste für



Seit der Gemeinderatssitzung wurde auf verschiedene Weise auf die Problematik der Zigarettenstummel im öffentlichen Raum (Spielplatz und entlang der Promenade) hingewiesen.

In der Mittelschule in Aschach hielt der ehemalige Gemeindevorstand Dr. Alfred Wassermair Kurzvorträge allgemein zum Thema Rauchen und speziell über Zigarettenstummel.

Kinder und Natur sind. Solches Wissen wird erfahrungsgemäß erfolgreich und nachdrücklich über Schulprojekte vermittelt. Kinder und Jugendliche sind dann manchmal auch diejenigen, die die Erwachsenen für solche Themen sensibilisieren. In der Mittelschule besteht Interesse, sich dem Thema „Zigarettenreste – Gefahr für Mensch und Natur“ eingehender zu widmen.

Die Personen, die auf dem Spielplatz rauchen, sollten nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Nicht alle haben ein Haus mit Garten oder eine Wohnung mit Balkon, wo sie im Freien rauchen können. Den meisten Erwachsenen ist bewusst, dass das Passivrauchen für Kinder schädlich ist und sie suchen eine Möglichkeit, im Freien zu rauchen und gleichzeitig die Kinder zu beaufsichtigen. Gut wäre, wenn ein kleiner Bereich für Rauchende auf dem Spielplatz möglich wäre.

Kindergartenkinder, denen die vielen Zigarettenstummel an der Promenade aufgefallen waren, bemalten Tontöpfe, um sie dort als Aschenbecher aufzustellen. Diese Aktion ist besonders bemerkenswert, weil die Kinder von sich aus das Problem der Zigarettenstummel erkannten und beheben wollen. Und...die Aschenbecher sind ein Blickfang und werden tatsächlich benützt.

Auf unserem Kinderspielplatz treffen sind auch Jugendliche, weil sie in Aschach bisher immer noch keinen Ort haben, der ihrer Altersgruppe zur Verfügung steht. Das ist wohl ein Kernproblem, dem sich die Gemeinde widmen muss.

**Die Grüne Fraktion spricht sich dafür aus, dass den Themen „Gefahr durch Zigarettenstummel“ und „Rauchen auf dem Kinderspielplatz“ genügend Zeit zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung gewidmet wird und ist gegen die Bezeichnung rauchfreier Spielplatz.**

Nach eingehender Beratung änderte die ÖVP den Antrag dahingehend ab, dass die Thematik der rauchfreien Spielplätze im Gemeindevorstand behandelt werden soll. Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

# ASCHACH: „LEBEN AM FLUSS; THEMEN- UND ERLEBNISPROMENADE AN DER DONAU“

## GEMEINDERATSSITZUNG AM 13.12.2021

In dieser Sitzung brachten die GRÜNEN den Antrag ein, dass für den Themenweg von Seiten der Gemeinde keine Flächen zur Verfügung gestellt werden.

Der Tagesordnungspunkt lautete:

**Antrag der Grün-Fraktion bezüglich Projekt „Aschach: Leben am Fluss; Themen- und Erlebnispromenade an der Donau“**

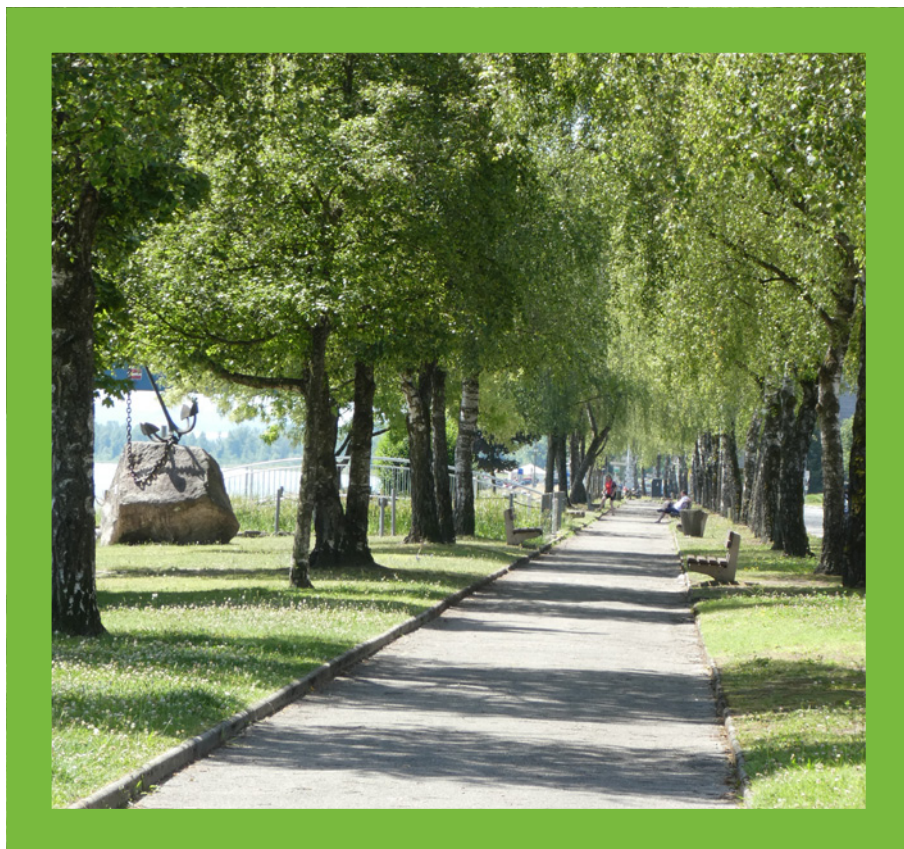
Dazu die **Wortmeldung der Fraktionsobfrau Dr.<sup>in</sup> Judith Wassermair:**

*Das Projekt des Tourismusvereins Aschach wurde am 28.1.2020 in der Gemeinderatssitzung vorgestellt.*

*In der Gemeinderatssitzung am 28.9.2020 wurde ein Grundsatzbeschluss bezüglich der Überlassung von Grünflächen mehrheitlich gefasst. Der diesbezügliche Antrag lautete: Der Gemeinderat möge beschließen, dass zur Weiterentwicklung des Projektes die benötigten Grundflächen entlang der Donau zur Verfügung gestellt werden. Vor der endgültigen Umsetzung ist das fertige Konzept dem Gemeinderat zu präsentieren und das Einvernehmen herzustellen. Die ersten 5 Jahre ist der Tourismusverein für die Wartungskosten zuständig.*

*In der Gemeinderatssitzung am 16.12.2020 wurden die seitens des Tourismusvereines vorgeschlagenen Standplätze mehrheitlich genehmigt.*

*180 Bürger und Bürgerinnen haben ihrer Ablehnung gegen dieses Projekt Ausdruck verliehen. Es steht uns als Gemeinderat gut an, solchen Meinungsäußerungen, die aus der Bevölkerung kommen, Gehör zu schenken. Das Projekt betrifft den öffentlichen Raum, das ist nicht der Raum des Tourismusvereins und auch nicht der Raum des*



*Gemeinderats. Es ist der Raum der Aschacher und Aschacherinnen. Der Gemeinderat ist nur berechtigt, in ihrem Namen darüber zu befinden. Wir sehen nicht, dass das für dieses Projekt nötige Einvernehmen zustande gekommen wäre. Die Kritik, die geübt wurde, ist nicht ausreichend berücksichtigt worden.*

*Auch blieb man die Antwort auf Fragen von Haftung und Erhaltung schuldig. Die gewählten Grundflächen liegen inmitten von Aschach. Sie weiterhin durch dieses Projekt in Anspruch nehmen zu lassen, würde bedeuten, die freie Gestaltung und Entwicklung unseres Ortszentrums auf unbestimmte Zeit zu blockieren.*

*Abschließend möchten wir auf den 3. Satz des § 51 Abs. 2 der Gemeindeordnung hinweisen, der lautet wie folgt:*

*„Wer sich der Stimme enthält, lehnt den Antrag ab.“ Eine Stimmenthaltung muss nach dieser Vorschrift der Gemeindeordnung als Ablehnung des Antrages gewertet werden.*

**Antrag:**  
**Der Gemeinderat möge beschließen, dass dem Tourismusverein im Rahmen des Projektes „Aschach: Leben am Fluss, Themen- und Erlebnispromenade an der Donau“ in Ermangelung des nötigen Einvernehmens über das Projekt nicht länger Grundflächen zur Verfügung gestellt werden und die diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.9.2020 und 16.12.2020 aufgehoben werden.**

**Von den 19 Gemeinderatsmandataren und Gemeindemandatarinnen stimmten dem Antrag 6 SPÖ und 4 GRÜNE zu.**



# AUSFINANZIERUNG DER KOSTEN FÜR DEN THEMENWEG

## GEMEINDERATSSITZUNG AM 9. JUNI 2022

**Tagesordnungspunkt: Ausfinanzierung der Kosten für den Themenweg – Beratung und Beschlussfassung.**

**Aus dem Protokoll:**

*Bericht des Vorsitzenden:*

*In der Gemeindevorstandssitzung am 26.4.2022 waren Vorstandsmitglieder des Tourismusvereins Aschach eingeladen, um über die weitere Vorgehensweise bezüglich Ausfinanzierung des Themenwegs zu sprechen. Nach Darlegung der einzelnen Standpunkte wurde sich mehrheitlich auf die folgende Vorgehensweise geeinigt:*

*Die Kosten in der Höhe von € 9.600 vor dem ersten Gemeinderatsbeschluss werden zur Gänze vom Tourismusverein getragen. Die restlichen Kosten von € 17.534,83 werden in Form einer Sonder-subvention an den Tourismusverein von der Gemeinde getragen.*

**Wortmeldung Dr. in Wassermair:**

*Aus den vom Tourismusverein vorgelegten Rechnungen geht hervor, dass man schon am 21. Mai 2019 eine Event- und Erlebnisagentur mit dem ersten Entwurf beauftragt hat. Das sind 8 Monate bevor irgendein Gremium in der Gemeinde darüber informiert war, dass die Grünflächen entlang der Donau, die die Gemeinde von der Viadonau gepachtet hat, für ein Tourismusprojekt*

*zur Verfügung gestellt werden sollen. Dass gewisse einzelne Gemeinderäte davon Kenntnis gehabt haben, ist anzunehmen. Umso mehr verwundert es, dass 8 Monate lang über ein Projekt, das die Bevölkerung direkt betrifft, geschwiegen wurde. Es ist noch einmal festzuhalten, dass die Vorgangsweise vermessen ist, auf fremdem Grund etwas zu planen, ohne vorher zu fragen.*

*Der Stil des Nicht-Kommunizierens hat sich durch das Projekt gezogen. 180 Unterschriften, die von der Bevölkerung gegen das Projekt auf der Gemeinde abgegeben wurden, wurden geflissentlich ignoriert und es wurde kein Gespräch mit Betroffenen gesucht.*

***Eine von der Gemeinde eingeholte Stellungnahme einer Rechtsanwältin bestätigt vollinhaltlich die von der GRÜNEN-Fraktion vertretene Ansicht, dass die Gemeinde in keiner Weise verpflichtet ist, Planungskosten zu übernehmen.***

*Da sich der Gemeindevorstand für eine Vor-Ort-Vorstellung und eine Video-präsentation des Themenweges ausgesprochen hat, stimmt die GRÜNEN-Fraktion der Übernahme dieser dafür in Rechnung gestellten Kosten von 4634,40 Euro zu, auch wenn die Höhe*

*dieses Honorars zu hinterfragen wäre. Sämtliche andere Kosten sind aus Sicht der GRÜNEN-Fraktion vom Tourismusverein als Auftraggeber zu tragen.*

***Da keinerlei rechtliche Verpflichtung seitens der Gemeinde besteht, sind finanzielle Zuwendungen als Gefälligkeitsleistung der hier anwesenden Gemeinderäte zu betrachten.*** Wenn die Gemeinde diese Kosten übernimmt, dann kann jeder Verein in Zukunft frisch drauflos ohne Absprache mit der Gemeinde Geld ausgeben und darauf vertrauen, dass die Gemeinde schon einspringen wird. So kann man das Geld der Steuerzahler verbrennen.

*Inwieweit ein bedenklicher Umgang mit den finanziellen Mitteln der Gemeinde vorliegt, aus dem auch Haftungen für Gemeinderäte entstehen können, muss von anderer Stelle beurteilt werden. Anfügen möchte die GRÜNEN-Fraktion, dass bei der vorliegenden Planung nicht 3 Angebote eingeholt wurden. Das ist insofern erstaunlich, als der Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF) üblicherweise bei LEADER-Projekten auf 3 Angeboten besteht. **Die GRÜNEN-Fraktion stimmt dem vorgelegten Antrag nicht zu. Ein Vergleich in dieser Höhe ist nicht gerechtfertigt.***



Die GRÜNEN-Fraktion stellte in dieser Sitzung zwei Anträge. Dem Gemeinderatsprotokoll sollten Informationen hinsichtlich der Beurteilung des Themenweges beigefügt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Damit sollte ein gewisses Maß an Transparenz gewährleistet werden.

## ANTRAG 1

Die Grünen Fraktion stellt den Antrag, die Stellungnahme der Rechtsanwältin vom 23.04.2022 dem Gemeinderatsprotokoll beizufügen.

SPÖ, ÖVP, FPÖ stimmten nicht zu.

## ANTRAG 2

Die im Dezember 2021 aus der Bevölkerung eingelangten Wortmeldungen zum Themenweg in anonymisierter Form dem Protokoll dieser Gemeinderatssitzung beizufügen.

**Dass dieser Antrag ebenfalls abgelehnt wurde, ist für die Grünen völlig unverständlich. Es gibt kein Argument, warum die schriftlichen (anonymisierten) Begründungen der Bürgerinnen und Bürger für oder gegen den Themenweg nicht veröffentlicht werden sollen. Transparenz sieht jedenfalls anders aus.**

Gemeinderatsprotokolle unter [www.gruene-aschach.at/protokolle/](http://www.gruene-aschach.at/protokolle/) oder auf der Gemeindehomepage.

## KONTAKT

### DIE GRÜNEN ASCHACH/D.

Grünauerstr. 10, 4082 Aschach  
Tel.: 0664 / 915 14 04

[www.gruene-aschach.at](http://www.gruene-aschach.at)

[office@gruene-aschach.at](mailto:office@gruene-aschach.at)

[www.facebook.com/grueneaschach](https://www.facebook.com/grueneaschach)  
[gruene-aschach.at/zeitung](https://www.gruene-aschach.at/zeitung)

## IMPRESSUM

**Grundlegende Richtung:** Information der Grünen über das Gemeindegesehen in Aschach/Donau

**M., H., V.:** Die Grünen Aschach/D., Grünauerstraße 10, 4082 Aschach/D.;

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr.<sup>in</sup> Judith Wassermair

**Auflage:** 1300 Stück; Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier! **Layout:** gplus.at



## THEMENWEG

### VON JUDITH WASSERMAIR

Der Themenweg war die Idee einiger weniger, die sich damit eine zusätzliche Belebung des Tourismus vorgestellt haben und drauflos planen haben lassen. Tatsache ist, dass sie das auf öffentlichem Grund ohne vorherige Einbeziehung der Gemeinde gestartet haben. Bedenken aus der Bevölkerung samt Unterschriftenliste dagegen wurden konsequent ignoriert.

Der Tourismusverein hätte für die Stationen für 5 Jahre Wartung und Haftung übernehmen sollen, der Nachweis dafür war gegenüber dem Gemeinderat unzureichend.

Die Grünen waren dagegen, dass die wenigen Grünflächen an der Donaupromenade mit Objekten, die für die Menschen in Aschach nur kurzzeitig von Interesse sein können, auf Jahre hinaus belegt werden.

Dass nun Planungskosten auf die Gemeinde beziehungsweise auf die Bürgerinnen und Bürger abgewälzt werden, ist für die Grünen nicht nachvollziehbar.

Es gab keine rechtliche Grundlage, die die Gemeinde zu irgendeiner Form des Schadenersatzes verpflichtet hätte. Das ergab die von der Gemeinde eingeholte Rechtsanwaltsauskunft. Trotzdem stimmten im Gemeinderat die SPÖ und Teile der ÖVP dafür, dass die Gemeinde nun mit den 17.500 Euro beinahe 2/3 der vom Tourismusverein ausgegebenen Planungskosten übernimmt.

Wenn Ansprüche an die Gemeinde gestellt werden, sollte in erster Linie beurteilt werden, ob diese tatsächlich gerechtfertigt sind. Wenn das nicht der Fall ist und ihnen dennoch entsprochen wird, ist das als Gefälligkeitsakt zu betrachten.



# DIE KORNKAMMER EUROPAS BRENNT!



Wir müssen die Krisen als Möglichkeit betrachten, um unsere Lebensmittelversorgung so rasch wie möglich auf stabile Beine zu stellen, sowohl im globalen Norden als auch in den Ländern des globalen Südens. In Zeiten allgemeiner Unsicherheit braucht es eine krisensichere, kleinstrukturierte, unabhängige und ökologische Landwirtschaft. Begreifen wir die Krisen als Chance und gestalten wir die Landwirtschaft neu. Eine bessere Welt ist möglich!

**CLEMENS STAMMLER**  
*Nationalratsabgeordneter, Obmann  
Grüne Bäuerinnen und Bauern (GBB),  
Bio-Milchviehbauer*



## Ist unsere Ernährungssicherheit gefährdet?

Zerstörte agrarische Infrastruktur, geraubte Weizenvorräte, vermintete Felder, blockierte Häfen. Analog zur Energieversorgung setzt Russland im Ukraine-Krieg Hunger gezielt als Waffe ein. Beide Länder sind wichtige Getreideexporteure, Russland ist zudem ein wichtiger Player am weltweiten Düngemittelmarkt. Dass der Krieg Unsicherheiten beflügelt, bedarf keiner weiteren Erklärung. Märkte reagieren auf diese Unsicherheiten mit Preissteigerungen. Droht uns dadurch hierzulande eine Ernährungskrise? Die Antwort lautet: Nein, uns nicht. Zwar sind die Preissteigerungen bereits deutlich spürbar, die Supermarktregale sind dennoch gut gefüllt. Andernorts werden die Preissteigerungen jedoch zu Hungersnöten führen.

## Fossile russische Energie ist kriminelle Energie

Große als auch kleine Veränderungen können eine Kettenreaktion unvorhersehbarer Ereignisse am globalen Lebensmittelmarkt in Gang setzen. Am 24. Februar überfällt Russland sein Nachbarland, in Folge steigen weltweit die Lebensmittelpreise und Millionen Menschen im globalen Süden hungern.

Diese Folgen sagen viel über die globalen Märkte aus, denn sie legen die Instabilität und Abhängigkeit der Agrar- und Lebensmittelindustrie offen: Abhängigkeit von fossiler Energie, von Düngemitteln, von globalen Lieferketten. Neben diesen hausgemachten Abhängigkeiten ist zusätzlich die Landwirtschaft als Rohstoffproduzent auch stets von der Natur und vom Klima abhängig.

## Globale Märkte sind unsichere Märkte

Wie der Ukraine-Krieg eine ohnehin durch die Klimakrise bereits ins Schwanken geratene intensive Landwirtschaft und globale Lebensmittelindustrie ins Taumeln bringt, wird uns gerade vor Augen geführt. Kriegskonflikte, Covidkrise, Klimaveränderung: Sie alle sorgen für Unsicherheit. Ja, wir müssen auf die Folgen des Krieges rasch und zielgerichtet reagieren, aber auf eine Art und Weise, die unsere Anstrengungen im Kampf gegen die Klimakrise nicht konterkarieren. Kurzfristig braucht es eine klare Priorisierung für die Getreideverwendung als Lebensmittel, nur etwa ein Viertel des Getreides landet auf unseren Tellern, während der Großteil in Futtertrögen oder Tanks verschwindet. In Österreich landen außerdem jährlich 800.000 – 1 Mio. Tonnen Lebensmittel im Müll.



*Bauminstallation an der  
Sommerbergstraße*



## SOMMERPAUSE

Der Gemeinderat macht  
Sommerpause.  
Es übernimmt das  
Donauufer-Parlament.



## KINDERTHEATER: FRAU HOLLE

Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm  
**Samstag, 1. Oktober 2022 / 15 Uhr**  
**Tischlerei am Schopperplatz**  
**Aschach an der Donau**  
**Altersempfehlung: ab 4 Jahren**  
**Dauer: ca. 50 min. / Eintritt frei**

Die Theaterachse entwickelt und spielt Theater für Kinder und Jugendliche als „sehenswertes Theater für kleine und große Leute“ und „begeistert durch ausdrucksstarkes Spiel, akrobatische und auch gesangliche Leistungen“. Wer kennt es nicht, das Märchen von der fleißigen und von der faulen Tochter. Die Fleißige wird in einer anderen Welt für ihre Arbeit mit Gold belohnt, die Faule fürs Faulenzen mit viel Pech. Und wenn sie nicht gestorben sind... Doch es wäre nicht eine Theaterfassung von Mathias Schuh, würde dann nicht doch noch etwas anderes passieren. Man kann sich doch auch ändern und jeder verdient eine zweite Chance - oder doch nicht jeder?  
[www.theaterachse.com](http://www.theaterachse.com)



Foto: Chris Rogl